



Abschluss Dokumentation

Ideen aus der Community

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die zur erfolgreichen Umsetzung des Projektes AIAS beigetragen haben.

Wir danken folgenden Partnern für die grosszügigen finanziellen Beiträge:



Stadt Zürich

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	5
IDEEN	7
ADA	8
Community Box	9
Das andere Tinder	10
Generationen-Palast	11
KIOSK*	12
Lernkultur Reisen	13
Nachbarschaft 6.0	14
PAPPERLAPAPP	15
Seniors im Park	16
Usestelle	17
Impressum	19

Einleitung

Dank der in der AIAS Umfrage und in Workshops identifizierten Chancen und Herausforderungen konnte AIAS mit aktiven Seniorinnen und Senioren konkrete innovative Lösungen entwickeln, um auf diese zu antworten.

Innovation durch Partizipation

AIAS hat die älteren Erwachsenen von Anfang an in das Projekt miteinbezogen und sie aktiv teilnehmen lassen. So standen die Expertinnen und Experten der eigentlichen Zielgruppe immer im Fokus.

Die in den Workshops entstandenen Ideen zu den wie oben dokumentiert, wurden prototypisiert und mit der Zielgruppe getestet und optimiert. Dadurch stellte AIAS sicher, dass sich die später vielleicht realisierten Ideen an den effektiven Bedürfnissen der älteren Erwachsenen orientieren.

Abschlussevent

AIAS hat sich gefreut, liess die Pandemie Situation es zu, dass im Mai die grosse Abschlussveranstaltung im Volkshaus stattfinden konnte. Die Experten Inputs und das moderierte Podium brachten Bestätigung des Vorgehens von AIAS, wie auch neue Einsichten und Meinungen.

AIAS hofft, mit den Ideen aus der Community, das Interesse von Akteuren zu wecken, die diese Ideen weiterverfolgen und entwickeln möchten, um die Lebensbedingungen der aktiven Seniorinnen und Senioren zu verbessern.



IDEEN

AIAS

ADA

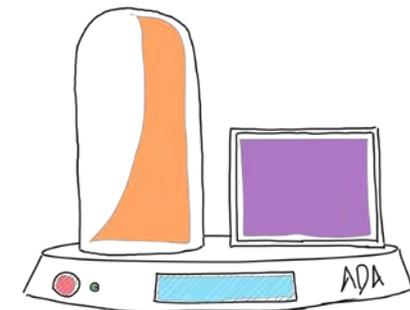


Gesund älter werden mit ADA –die altersgerechte digitale Assistenz

ADA ist Dein mitdenkender digitaler Alltagsbegleiter, es spricht Deine Sprache und lässt sich in Deinem Dialekt ganz einfach steuern in dem Du es ansprichst.

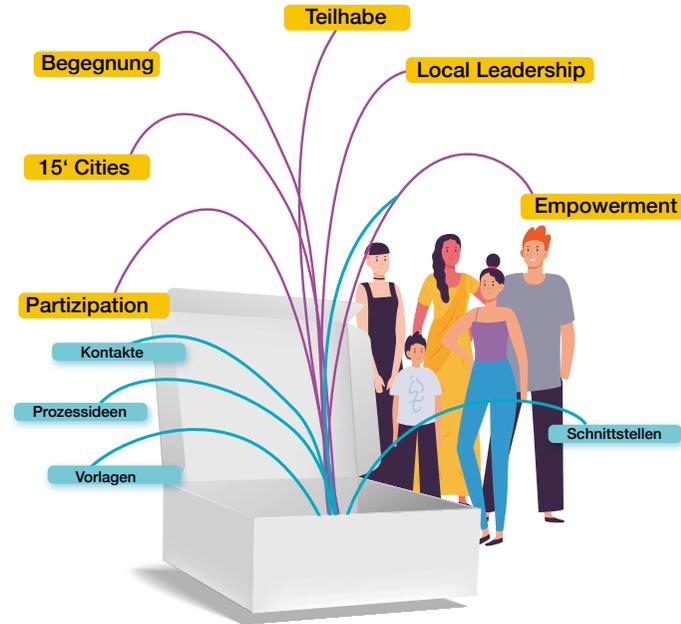
ADA-verse©

- **Alltagsorganisation:** Kalender-Applikationen, E Mail-Clients, Adressverwaltung, Reminder Apps, Recycling
- **Vernetzung:** Text-, Sprach- und Bildnachrichtendienst-Anbieter, Soziale Netzwerke, lokale Communities / Nachbarschaft, Video- und Sprachanruf Lösungen
- **Produkte und Dienstleistungen:** Food, Online-Shops, Rezeptdatenbanken, Home Delivery, Smart-Home Devices (Kühlschrank), Kultur
- **Fitness:** Physiotherapeut:innen, Smart-Watch Hersteller, Spitex, Ärzt:innen
- **Gesundheit:** Krankenkassen, Versicherungen, Spitex, Ärzte Netzwerke, Sozialdienste, Bund, Kantone, Gemeinden
- **Finanzen:** Banken, Pensionskassen, AHV/IV, Sozialdienste, Bund, Kantone, Gemeinden
- **Unterhaltung:** Buchverbund, Podcast Plattformen, Radio & Fernseh, Online Streaming Plattformen



AIAS

COMMUNITY BOX



«Aktive Nachbarschaften machen Älter-werden zum Geschenk»

Idee der Community Box ist, eine Toolbox zu entwickeln, die es Interessierten ermöglicht, eine Gemeinschaft von Grund auf aufzubauen, zu aktivieren, oder bestehende zu stärken.

Zusammen mit der Box kann ein Community Manager gemietet werden, der den Prozess mit seinem Know How unterstützt und eine Leadfunktion übernehmen kann, wenn diese aus der Community heraus nicht besetzt wird.

AIAS wünscht sich für die Umsetzung weitere Prototypen wie zB einen für die Community Box, Partner, die im Bereich Inclusive Aging Society aktiv sind und den Verein finanziell dabei unterstützen können.



Community Box



Generationen Palast

AIAS

GENERATIONEN PALAST



HERAUSFORDERUNG

Menschen in der dritten Lebensphase wünschen sich einen aktiven Austausch über Generationen hinweg und rund ein Viertel der Befragten in der AIAS Umfrage befürworten intergenerationelles Wohnen. Auf der anderen Seite sind günstige Wohnangebote für Studierende in vielen grösseren Städten sehr knapp. Wie können diese beiden Herausforderungen als Chance für neue Ansätze verstanden werden? Im Innovationsworkshop wurde der Fokus auf die Umnutzung bestehender Gebäude gelegt.

LÖSUNG

Bei der Projektidee Generationenpalast wird ein Altersheim umgenutzt. Diese Wohnform für das Alter ist immer weniger attraktiv, das zeigt sich auch in der AIAS Umfrage, die Gebäude eignen sich aber beispielhaft als durchmisches Projekt für studentisches Wohnen und Wohnungen für Menschen in der dritten Lebensphase. Im Innovationsworkshop diskutierten Studierende und Seniors anregt über konkrete Nutzungskonzepte. Es zeigte sich deutlich, dass aufgrund der unterschiedlichen Bedürfnisse und Lebensrhythmen Wohnbereiche für jüngere und Wohnbereiche für ältere Menschen zu definieren sind. Zentral sind die in Altersheimen vor-

handen grösseren Räume als gemeinsame Nutzungszone, für Essen und Kochen, als Spiel- und Medienraum, für Musik und Events, Waschen und Austausch. Die Preisgestaltung der Zimmer und kleineren Wohnungen orientiert sich an den finanziellen Möglichkeiten der Zielgruppen, günstiger und einfacher für Studierende, moderat und etwas anspruchsvoller für Seniors. Im Hinblick auf die optimale Umsetzung des sozialen Austausches und dem Zusammenspiel der verschiedenen Bedürfnisse hat das Innovationsteam sich Gedanken zu einer App gemacht.....

NÄCHSTE SCHRITTE

Der Innovationsworkshop wurde in Zusammenarbeit mit der Stiftung Studentisches Wohnen Zürich durchgeführt. Nächste Schritte könnten sein:

Die Stiftung Studentisches Wohnen Zürich oder andere Stiftungen in diesem Bereich planen ein Umnutzungskonzept Altersheim Akteure aus dem Immobilienbereich nehmen das Konzept auf und setzen es um.

Interessierte Organisationen und Unternehmen melden sich bei: hello@aias-community.ch mit dem Stichwort Generationenpalast



AIAS

KIOSK*



Partizipative, dezentrale und inklusive¹ Anlaufstellen für soziale Anliegen im Alter.

Kiosk nutzt bestehende Infrastrukturen in den Quartieren und schafft dort inklusive Orte, wo sich das Kiosk* Team bestehend aus Freiwilligen um soziale Anliegen von älteren Menschen kümmert.

Inhaltliche Grundlage zur Qualitätssicherung der Angebote ist eine Datenbank, die online und als App zugänglich ist. Alle Mitglieder des Kiosk*- Teams können überall und jederzeit darauf zugreifen und Informationen abrufen oder aber proaktiv ergänzen.

Die Plattform sammelt und kuratiert sämtliche Angebote, die an einem Ort bestehen und darüber hinaus die wichtigsten Angebote online oder von Partner Organisationen in der weiteren Umgebung.

So lassen sich beispielsweise über den «15'-Fussdistanz

Filter» jene Angebote zusammenstellen, die an einem bestimmten Ort einfach erreichbar sind. Die Teammitglieder kümmern sich an den ausgezeichneten Kiosk* Standorten persönlich um die Anliegen der Community. Um den Zugang für alle zu erleichtern, gehen sie an geeigneten Orten im Quartier aktiv auf die älteren Erwachsenen zu und schaffen so einen niederschweligen, vertrauenswürdigen persönlichen Erstkontakt.

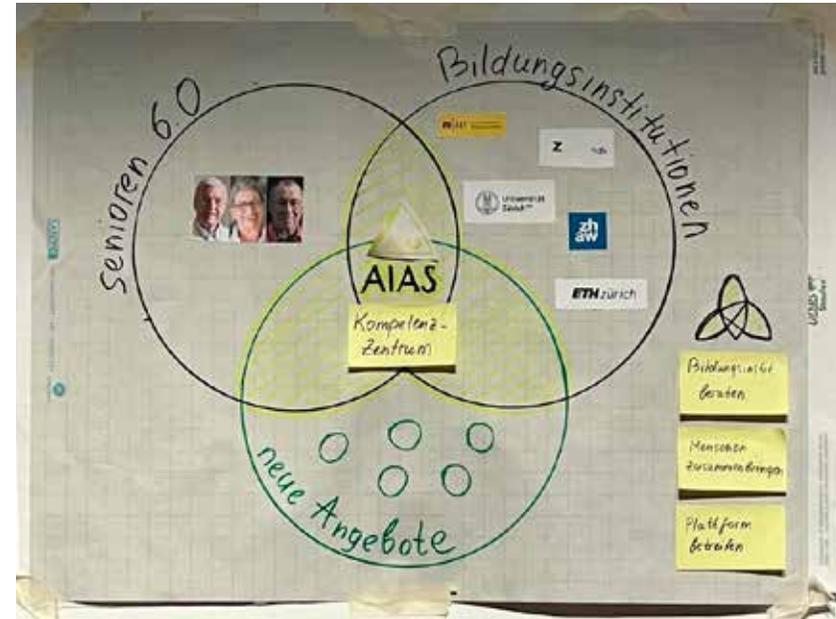
KIOSK*



Lernkultur Reisen

AIAS

LERN KULTUR REISEN



HERAUSFORDERUNG

Menschen stehen am Übergang vom Berufsleben in die dritte Lebensphase vor vielen neuen Fragen, Herausforderungen und Chancen. Bei allen Antworten im AIAS Report fällt dabei auf, dass eine grosse Offenheit besteht für das Lernen von Neuem, auch gegenüber digitalen Themen sind die Menschen aufgeschlossen. Mit den neuen Möglichkeiten stellen sich aber auch viele Fragen. In einem ersten Schritt standen in den Innovationsworkshops zunächst viele offene Punkte im Raum.

LÖSUNG

Mit den Lernkulturreisen wird ein neues Format entwickelt, welche über das bestehende Angebot hinausgeht. Nicht herkömmliche Vorlesungen oder Workshops werden angeboten, im Zentrum steht der einzelne Mensch. Die intrinsische Motivation ist der Anfang der Reise. Fragen werden geklärt wie:

Was möchte ich lernen?

Wie möchte ich lernen?

Welcher Lernprozess entspricht mir?

Lerne ich lieber allein oder im Austausch mit anderen?

WIE SIEHT EINE OPTIMALE LERNKULTUR FÜR MICH AUS?

Nicht ein vorher definiertes Curriculum wird verfolgt. Es wird ein

Prozess gestartet, mit dem Ziel mit Freude, Lust und Neugierde ins eigene Lernen zu reisen. Dabei werden die kognitiven, sozialen und emotionalen Fähigkeiten mit den individuellen Werten verbunden, um selbstverantwortlichen und lebenslanges Lernen zu fördern.

Als Pilot wurde folgendes Format entwickelt:

Wann: Start im November 2022, Abschluss: Februar 2023

Wie lang: 6 halbtägige Workshops

Wer: 12-16 Menschen in der dritten Lebensphase, die neugierig aufs eigene Lernen sind und eigene Lernprojekte entwickeln möchten

Wo: Tonhalle Maag, Zahnradstrasse 22, 8005 Zürich

NÄCHSTE SCHRITTE

Das Pilotprojekt wurde in Zusammenarbeit mit intrinsic entwickelt. Nächste Schritte könnten sein:

Interessierte Menschen in der dritten Lebensphase melden sich bei AIAS um weitere Informationen zu erhalten

Interessierte Organisationen oder die öffentliche Hand bieten die Lernreisen für ihre internen Mitarbeiterenden über 55 an.

Interessierte Personen und Unternehmen melden sich bei: hello@aias-community.ch mit dem Stichwort Lernkulturreisen

AIAS

NACHBAR- SCHAFT 6.0



HERAUSFORDERUNG

Die Umfrage von AIAS hat gezeigt, dass viele Menschen zwischen 60 und 80 ihr Wissen und ihre Fähigkeiten auch weiter einsetzen möchten. Schon bald zeichneten sich in den Innovationsworkshops zwei Fokuspunkte ab: Neue Technologien und Nachbarschaft.

LÖSUNG

Bei der App Nachbarschaft 6.0 geht es nicht um Hilfe, Pflege oder Unterstützung von älteren Menschen. Vielmehr geht es um Angebote von Personen in der dritten Lebensphase, die konkret und praxisnah ihre Erfahrungen in der Nachbarschaft anbieten. Dabei kann es um handwerkliches Geschick gehen, Expertise im Rechnungswesen, Tipps für die Steuererklärung, Medientraining oder wichtige Hinweise in der Gestaltung von Fotos. Diese Dienste können dann von Personen aus dem Quartier oder Nahbarschaft über alle Generationen hinweg gebucht werden. Dabei stehen der kostenlose Wissenstransfer und die Beratung im Zentrum. Denkbar ist auch ein „Gegengeschäft“, es wird ein nicht monetärer Gewinn für

beide Seiten vereinbart, zum Beispiel digitales Training gegen Beratung in der Karriereplanung. Die App versteht sich als Initiator, Angebotsplattform und Matching Partner, die konkreten Umsetzungen werden den Tandems überlassen, auch im Hinblick auf die zeitliche Planung des Austausches. Ergänzend werden regelmäßige offene Treffen für den Erfahrungsaustausch über die Tandems hinweg in den Quartieren vorgeschlagen.

NÄCHSTE SCHRITTE

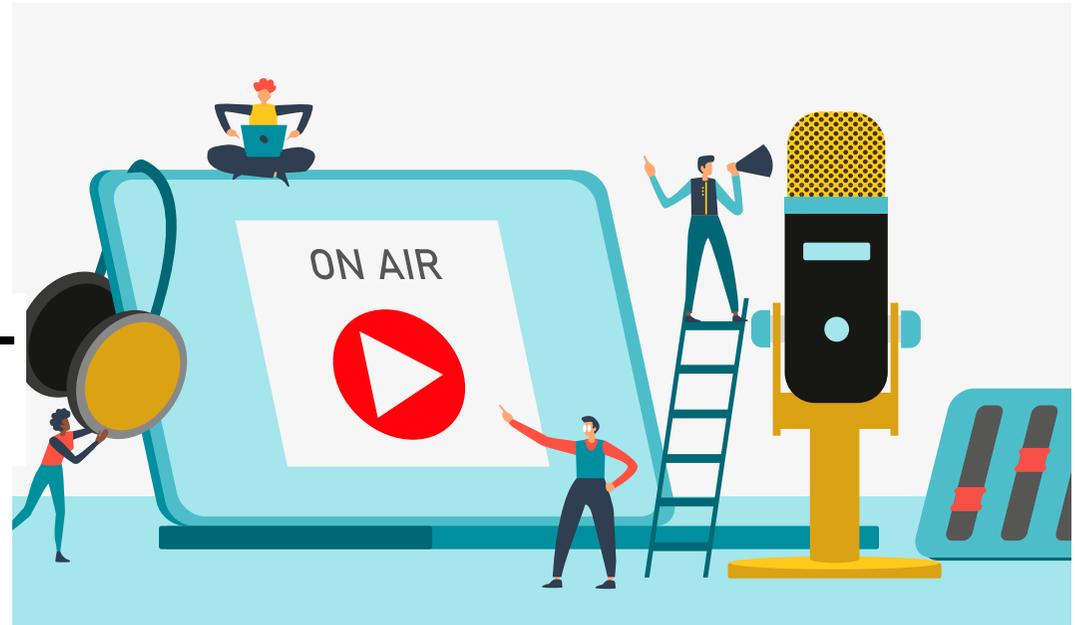
Als nächster Schritt wird ein Pilotprojekt in einem geeigneten Quartier vorgeschlagen. Gesucht werden: Partner Organisationen oder die öffentliche Hand als Träger des Pilotprojekts
Finanzierungspartner wie Stiftungen oder die öffentliche Hand
Vereine in den Quartieren welche unterstützen
Engagierte Personen die mitarbeiten.

Interessierte Organisationen und Personen melden sich bei: hello@aias-community.ch mit dem Stichwort Nachbarschaft 6.0

Nachbarschaft 6.0

AIAS

PAPPERLA- PAPP



PAPPERLAPAPP – der altersgerechte partizipative Podcast

Das Projektziel ist erreicht, wenn die Podcasts ihren Zuhörer:innen als qualitativer Kompass dienen und als innovatives, lebendiges, agiles und hochwertiges Gefäß Kultstatus haben.

PAPPERLAPAPP wird in Zusammenarbeit mit älteren Erwachsenen zu einer herausragenden Plattform. Eine Plattform auf der in den kommenden rund drei Jahren altersgerecht und innovativ Fragen und Herausforderungen rund um das Thema gesund und zufrieden Wohnen im Alter, mit unterschiedlichsten Experten in einem attraktiven Rahmen diskutiert werden. (Healthy Longevity & Aging in Place).



AIAS

SENIORS IM PARK



HERAUSFORDERUNG

Klassische Spielplätze und Parks sind meist auf Familien mit Kindern ausgerichtet und bieten, abgesehen von Parkbänken, weniger interaktive Angebote für ältere Generationen. In der Umfrage von AIAS zeigt sich, dass sich in diesem öffentlichen Bereich einen Austausch zwischen den Generationen grosses Potenzial hat. In den Innovationsworkshops wurden mögliche innovative Ansätze entwickelt und in einem Video festgehalten.

LÖSUNG

„Seniors“ im Park ist ein modulares Angebot für öffentlichen Parkanlagen, welches über attraktive Elemente zu einem Austausch zwischen den Generationen anregt. An einem bestimmten Wochentag werden von älteren Menschen je nach Bedarf im Quartier regelmässige Angebote aus verschiedenen Bereichen für die interessierte Bevölkerung ermöglicht. Die Begegnungsmöglichkeiten sollen bewusst niederschwellig organisiert werden, sich am alltäglichen Leben orientieren, sich an der Quartierstruktur und der Umgebung anpassen und unterschiedliche Jahreszeiten einbeziehen. Folgende Module sind angedacht:

- Gemeinsames Gärtnern
- Gemeinsames Kochen

- Gemeinsam digital
- Gemeinsam bewegen

Bestehende Parkanlagen werden je nach Interesse und Nachfrage von den „Seniors“ bespielt. Als Infrastruktur werden allenfalls zusätzlich mobil einsetzbare Tische und Bänke benötigt. Das Angebot soll für alle zugänglich sein und mit möglichst tiefen Hürden attraktiv für alle Menschen sein.

NÄCHSTE SCHRITTE

Die Ideen der Innovationsworkshops wurden mit verschiedenen Stellen der öffentlichen Hand diskutiert, und insbesondere Grün Stadt Zürich zeigte sich im Rahmen Möglichkeiten offen für eine Zusammenarbeit. Nächste Schritte könnten sein: Aktive „Seniors“ aus einem Quartier bilden ein Kernteam und konkretisieren einen ersten mobilen Piloten. Vereine unterstützen den Piloten als Trägerorganisation. Finanzierungspartner wie Stiftungen oder die öffentliche Hand unterstützen ein Pilotprojekt.

Interessierte Menschen und potentielle Stiftungen und Organisationen melden sich bei: hello@aias-community.ch mit dem Stichwort „Seniors“ im Park

Seniors im Park

Ein anderes Tinder

AIAS

EIN ANDERES TINDER



HERAUSFORDERUNG

Menschen in der dritten Lebensphase leben gerne in den eigenen vier Wänden, auch wenn der Wohnraum nach dem Auszug der Kinder überproportional gross ist. Auf der anderen Seite sind günstige Wohnangebot für Studierende in vielen grösseren Städten sehr knapp. Die jungen Menschen sind knapp bei Kasse und können sich nur günstige Mieten leisten. Wie können diese beiden Herausforderungen als Chance für neue Ansätze verstanden werden? Im Innovationsworkshop wurde der Fokus auf ein App zur Vermittlung gelegt, welches einfach zu bedienen ist und bei der Verbindung der Wohnbedürfnisse die Profile beider Seiten einbindet.

LÖSUNG

Bei der Projektidee Ein andere Tinder war es dem Innovationsteam von jüngeren und älteren Menschen wichtig, dass es für beide Seiten weit über das Wohnen im engeren Sinn hinaus geht. Gemeinsame Interessen und der soziale Austausch sind genauso von Bedeutung, persönliche Präferenzen und Einstellungen sollen nicht unterschätzt werden. Analog der bekannten Tinder App erstellen beide Seiten ein Profil, die Seniors stellen neben ihren Erwartungen auch die Wohnsituation konkret vor.

Auf der anderen Seite erstellen die wohnungssuchenden Studierenden ebenso ein Profil. Ein Match und eine erste Möglichkeit fürs Kennenlernen entsteht nur, wenn beide Parteien das wünschen. Das Innovationsteam hat den Prozessablauf aufgrund der Diskussionen konkret erarbeitet, er findet sich im entsprechenden Booklet. Einig war sich das Team, dass ein Pilot in einer grösseren Stadt gestartet werden sollte. Für einen Erfolg ist zum einen eine kritische Masse nötig, zum anderen ist die professionelle Abwicklung von einem geeigneten Serviceprovider unabhängig.

NÄCHSTE SCHRITTE

Der Innovationsworkshop wurde in Zusammenarbeit mit der Stiftung Studentisches Wohnen Zürich durchgeführt. Nächste Schritte könnten sein:

- Die Stiftung Studentisches Wohnen Zürich oder andere Stiftungen in diesem Bereich planen einen ersten Piloten
- Organisationen im Sektor Wohnungsvermittlung oder Akteure der öffentlichen Hand nehmen das Konzept auf und setzen es um

Interessierte Organisationen und Unternehmen melden sich bei: hello@aias-community.ch mit dem Stichwort Ein anderes Tinder

AIAS

USE- STELLE



HERAUSFORDERUNG

Menschen im dritten Lebensalter nehmen in vielen Fällen ihre zunehmenden Freiräume im Alltag als Chance, die angesammelten Gegenstände im Haushalt zu reduzieren. Besonders beim Umzug in eine kleinere Wohnung ist das ein Thema. Gleichzeitig ist Recycling und Nachhaltigkeit ein Thema. Welche innovativen Ansätze sind neben den bestehenden Businessmodellen von Ricardo und anderen denkbar? In den Innovationsworkshops kristallisierte sich das Thema soziale Beziehungen in der Nachbarschaft als wichtiger Fokus heraus.

LÖSUNG

Die Idee einer attraktiven und einfach zu bedienenden Plattform „Use-stelle“ konkretisierte sich. Menschen zwischen 60 und 80 engagieren sich, um ein Geben und Nehmen im Quartier zu ermöglichen, bei dem auch ein direkter sozialer Begegnungen zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen stattfindet. In einem ersten Schritt werden die Gegenstände nach vorgegebenen Kategorien, mit einer kurzen Produktbeschreibung und Fotos hochgeladen. Wenn sich Interessierte melden, dann wird ein Datum für das „Use-stelle“ vereinbart. Die Plattform soll dabei so konzipiert sein, dass interessierte Gemeinden oder Quartiere gegen einen Selbstkostenpreis für sich eine eigene lokale Webpage erhalten und so sehr zielgruppenspezifisch und kontextorientiert ihren Auftritt gestalten können. Zwei – bis viermal pro Jahr findet ein Treffen zwischen

Gebenden und Nehmenden statt, welches im Sinne von «Community-Building» in Zusammenarbeit mit bereits bestehenden lokalen Events wie Quartierfesten oder Vereinsanlässen stattfindet.

NÄCHSTE SCHRITTE

Zwei Punkte werden zentral sein: Eine engagierte Kerngruppe von Menschen in der dritten Lebensphase vor Ort (aber nicht nur) welche ihre Arbeitszeit Pro Bono für ein nachhaltiges Projekt mit sozialem Austausch zur Verfügung stellen. Im Weiteren ist eine einfach zu bedienende Plattform ein Muss für einen erfolgreichen Aufbau von Use-stelle.

NÄCHSTE SCHRITTE KÖNNTEN SEIN:

Aktive Personen aus einem Quartier bilden ein Kernteam und konkretisieren einen ersten mobilen Piloten
Vereine aus dem Quartier unterstützen den Piloten als Trägerorganisation
Finanzierungspartner wie Stiftungen oder die öffentliche Hand unterstützen ein Pilotprojekt und stellen die Mittel für die Erstellung einer einfachen App oder Plattform zur Verfügung

Interessierte Menschen und potentielle Stiftungen und Organisationen melden sich bei: hello@aias-community.ch mit dem Stichwort Use-stelle

Usestelle



Impressum

Impressum

- ▶ **Ideen:** Mitglieder der AIAS Community
- ▶ **Workshops:** Mariana Christen Jakob, Barbara Comiotto, Eléonore Guntzer, Martin Rohr
- ▶ **Grafik:** Nora Tanner

AIAS
c/o melt.GmbH
Ernastrasse 28
8004 Zürich

AIAS
c/o melt.GmbH
Ernastrasse 28
8004 Zürich

